

Gefährdet der internationale Wettbewerb die deutschen Insellösungen?

Prof. Dr. Rudolf Preisinger, EW GROUP

Bioökonomie fordert zu recht

Nachhaltige und **effizientere** Nutzung
der begrenzt verfügbaren Ressourcen
(CO₂, N, P; Biodiversität)

Versteckter Hunger:

Defizite in Protein- und Spurennährstoff-Versorgung
(essentielle Aminosäuren/Eiweiß-Bausteine)



Reduktion des Futteraufwands je kg Lebensmittel
(geringerer Energieaufwand je kg Lebensmittel
für eine wachsende Weltbevölkerung)

Was erwarten Politiker und NGO (LEH)

Einfache Formeln, die gut kommunizieren!

Tierwohlintikatoren sind zu wissenschaftlich
(Wie kann Tierwohl gemessen werden?)

Leistungsbegrenzung = Mehr Tierwohl

Geringere Besatzdichte = Mehr Tierwohl

Aussenklimabereich sollte Minimum sein
Freiland und Bio sind top!!

Einige Kritiker fordern sehr gerne

**Ruf nach neuer Genetik = Mehr Tierwohl
(Robust-Rassen)**

Oft gestellte Frage:

Was machen eigentlich die Zuchtunternehmen?

(Auf was und für wen selektieren die eigentlich?)

Zucht wird gerne als universelle Lösung gesehen,

(eine Forderung die für alle landw. Nutztiere besteht)

trotz geringer Erbllichkeit der zu bearbeitenden Eigenschaften

(Generationsintervalle in der Zucht)

Anwendung von Innovationen

(Neue Züchtungstechnologien, NBT)

- Bei Pflanzen einfacher als bei Nutztieren
- **Gene Editing** bei Säugetieren einfacher als beim Geflügel
 - Sexing durch GE (Transgene Tiere) steht in der Forschung erst am Anfang
- Krankheitsresistenzen (z. B. Vogelgrippe und andere virale Erkrank.)
bis auf weiteres absolute Grundlagenforschung
- ➔ Welche Genorte sind es ?? Und wie viele Orte je Krankheit??
(Rückschläge; ANP32: keine echte Resistenz gegen AI)

Gesellschaftliches Ziel: **Klimaneutralität**

Beste Futterverwertung (Ressourcen-Verwertung)

- Max. Leistung gibt beste Futterverwertung
- Synthetische Aminosäuren reduzieren die N Ausscheidung
(In jeder Ration sind heute schon Nebenprodukte und Enzyme)

Geschlossene Stallhaltung

- Abluftreinigung (Reduktion der Emissionen)
- Geringerer Erhaltungsbedarf

Regionale Futtermittel

- Nährstoffzusammensetzung weniger bedarfsgerecht
- Pflanzenzucht kann nur bedingt helfen

„**Zielkonflikte** die nicht in ein idealisiertes Weltbild passen!“

Die einfachen Formeln haben erhebliche Nachteile

Leistungsbegrenzung

- Mehr Tiere für gleiche Menge an Lebensmitteln
- Mehr Futter für Erhaltungsbedarf (schlechtere Futtermittelverwertung)

Mehr Platz

- Mehr Stallungen
- Höherer Energieaufwand

Andere Genetik

- Züchtungskosten verteilen sich auf weniger Tiere
- Kleine Populationen machen weniger Zuchtfortschritt
- **Fleischfülle** entspricht nicht der **Konsumenten-Erwartung**
- **Eiqualität** entspricht nicht der **Konsumenten-Erwartung**

Embryo 3. Tag
Foto: Preuße, Dresden

USA: Ausstieg aus der Käfighaltung

Ziel: Sollte bis 2025 fast vollständig erfolgen

Bereits über 1/3 ohne Käfig

- Produktionskosten sind gestiegen
- Kein Trend zu braunschaligen Eiern (Kosten)

Verbraucherpreise sind gestiegen

- Erste LEH-Ketten verschieben den Ausstieg
- ❖ Preiswerte Lebensmittel bei sinkender Kaufkraft
- Ausstieg erfolgt schrittweise nach laufender Neubewertung (echte Kaufnachfrage ist Taktgeber)

Was will der Handel?

Versorgungssicherheit

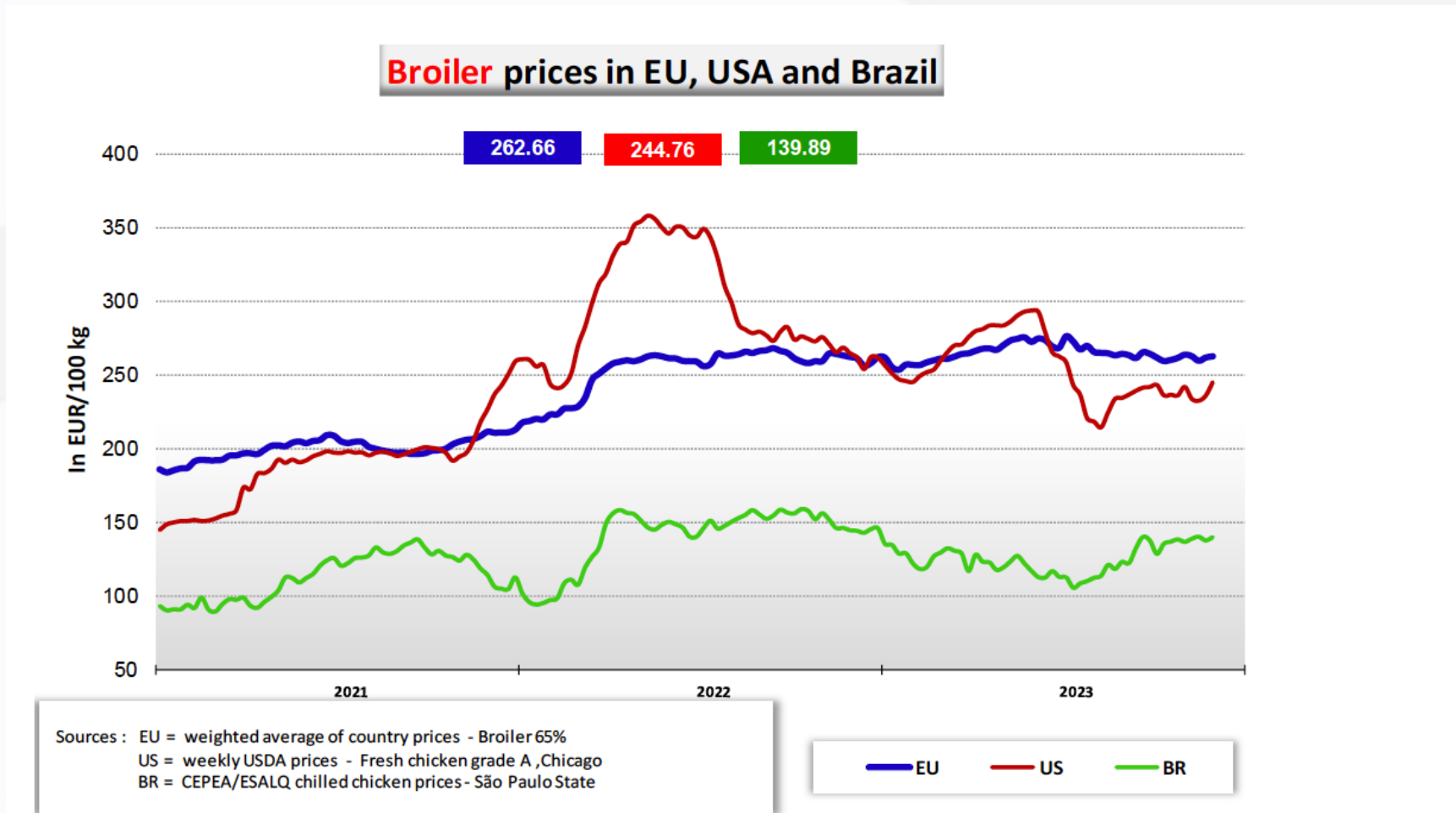
- Austauschbarkeit der Lieferanten
- Keine Abnahmeverpflichtung je Segment

Niedrige Preise zum Wohle der Konsumenten

- Importware ist günstiger
- Qualität Standards sind gesichert

Exportorientierte Länder freuen sich auf unsere Verschärfungen
(bereits bestehende Kostenvorteile werden noch größer)

MARKTERLÖSE IN ANDEREN LÄNDERN



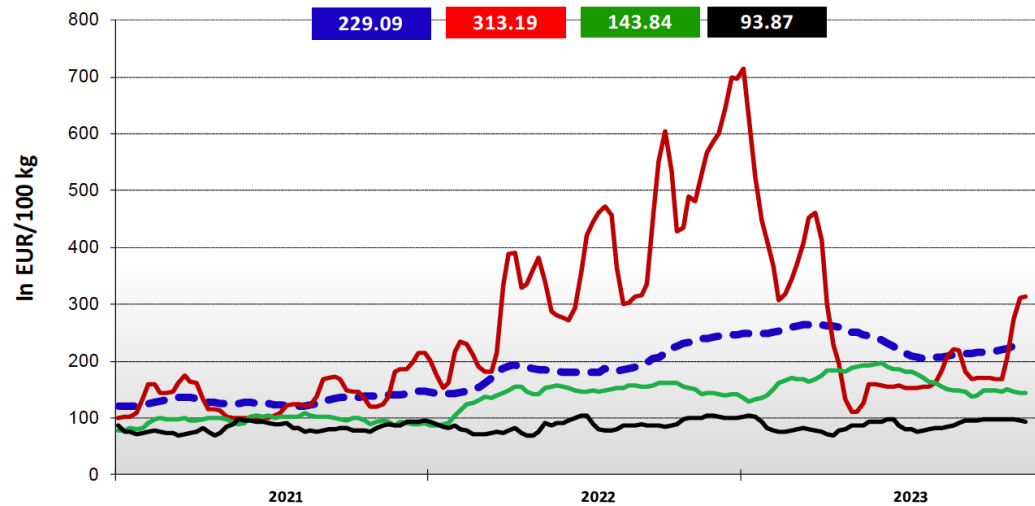
Broiler

MARKTERLÖSE IN ANDEREN LÄNDERN

WORLD MARKET

Eier

Egg prices of EU, USA, Brazil and India



Sources:

EU = weighted average of country prices - Average class L&M

US = weekly USDA prices - Eggs grade A ,Chicago

BR = average of prices in main producing states - (noticiasagricolas.com.br)

IN = average of NECC prices in available Production Centres - (e2necc.com)

— EU — US — BR — IN

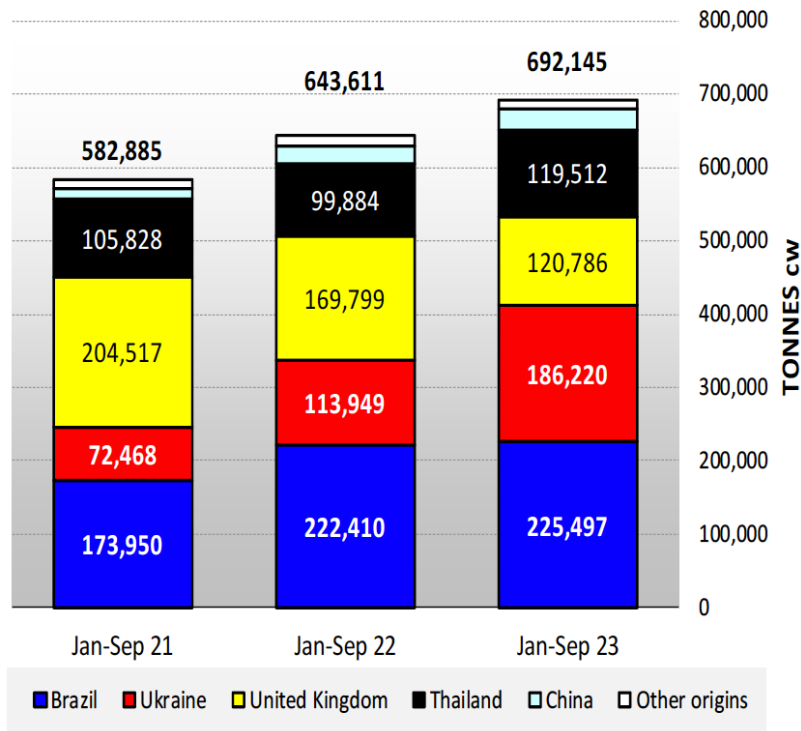
EU market situation for Eggs
14 December 2023



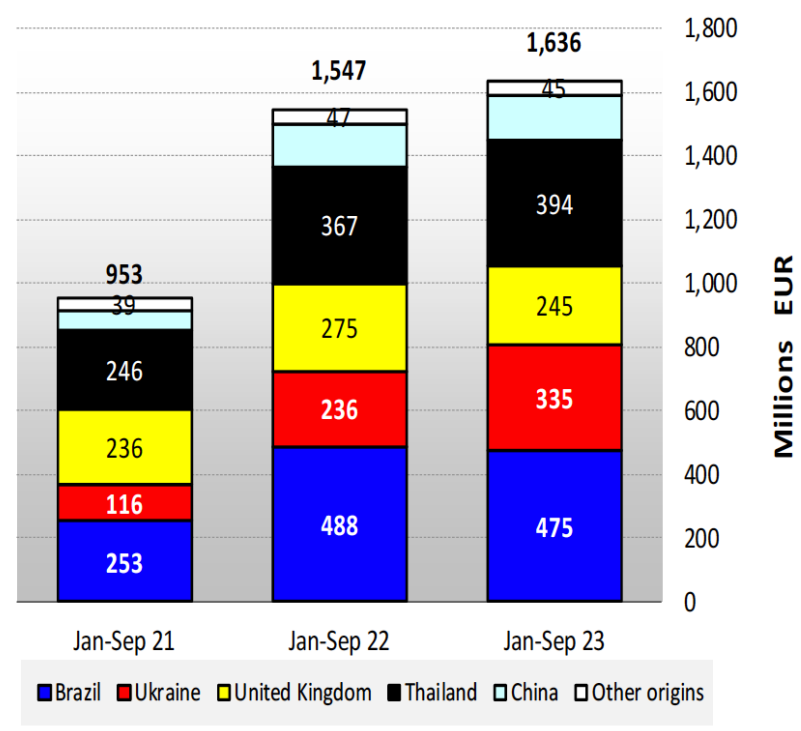
BROILERFLEISCH IMPORTE

EU27 poultry meat imports (by origin)

EU IMPORTS of Poultry Meat (TONNES cwe)



EU IMPORTS of Poultry Meat (Millions EUR)

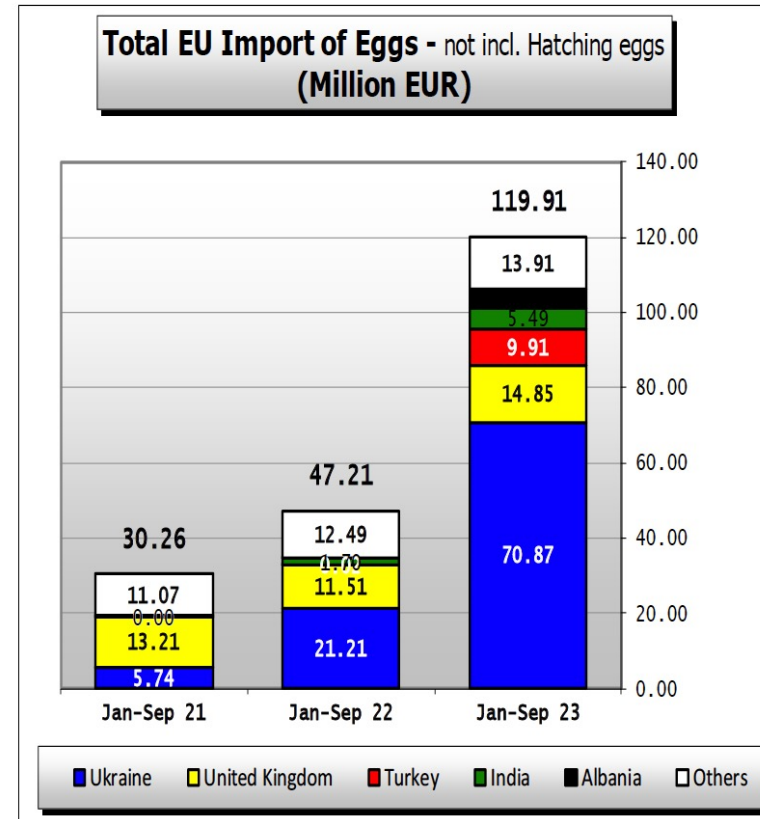
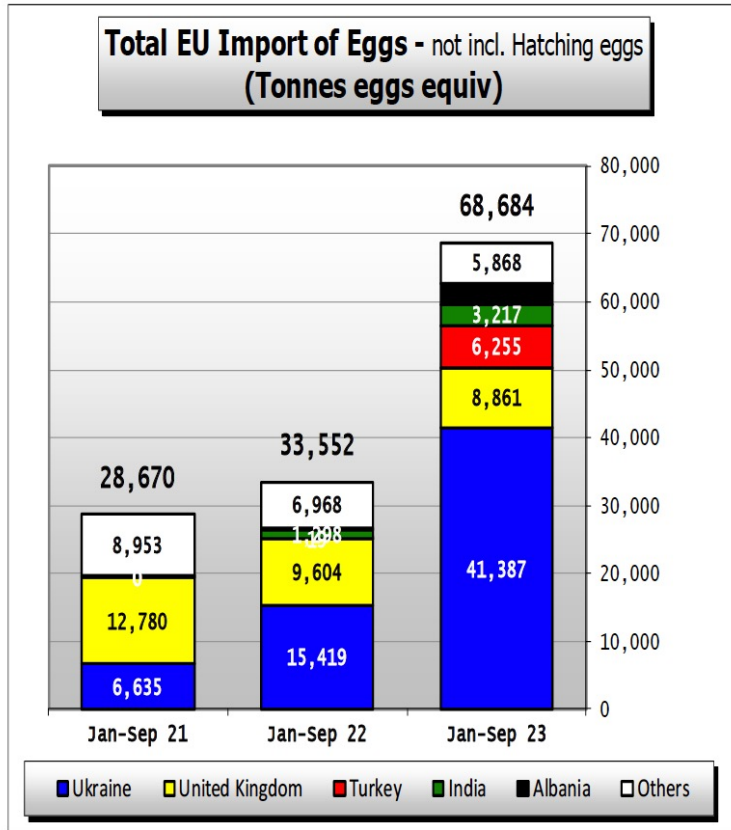


18 January 2024



EIER IMPORTE

EU-27 Egg Imports

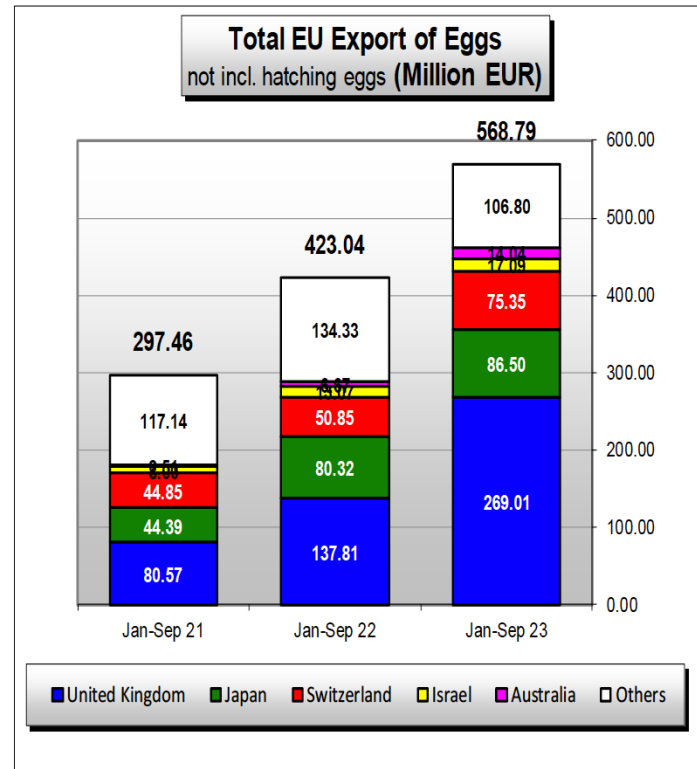
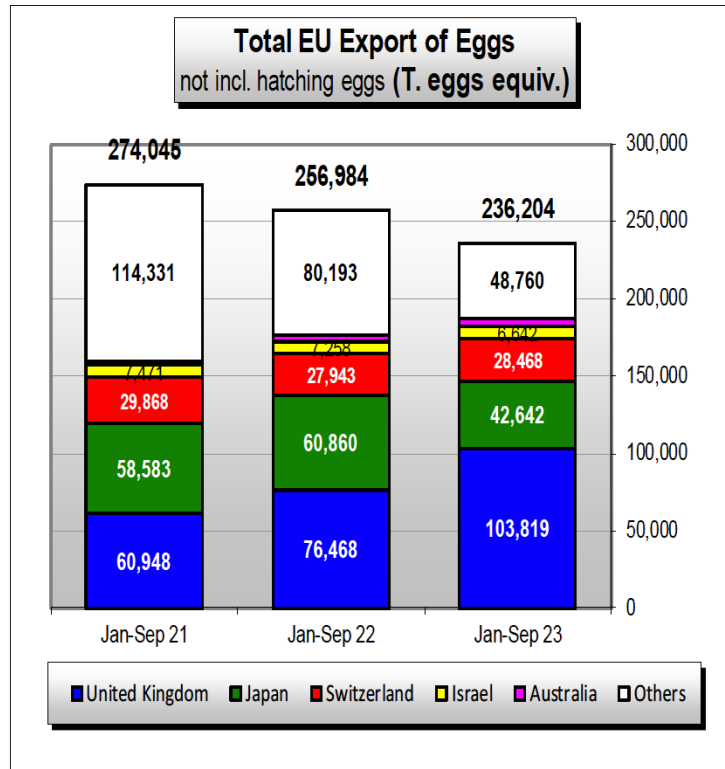


EU market situation for Eggs
18 January 2024



EIER EXPORTE (3,5 FACHE DER IMPORTE)

EU-27 Egg Exports



EU market situation for Eggs
18 January 2024



Importe: 68.000to; Exporte: 236.000to

Wer sind die Hauptproduzenten in der EU?

BROILER

EU production of broiler (expert forecast Autumn 2023)

Source : Experts WG

Qty in Tonnes

% change

| | 2022 | 2023 | 2024 | %2023/2022 | %2024/2023 |
|----|-----------|-----------|-----------|------------|------------|
| PL | 2,539,950 | 2,585,000 | 2,625,000 | 1.8 | 1.5 |
| DE | 1,387,000 | 1,395,000 | 1,400,000 | 0.6 | 0.4 |
| ES | 1,264,836 | 1,302,781 | 1,302,781 | 3.0 | 0.0 |
| FR | 1,182,100 | 1,179,900 | 1,179,900 | -0.2 | 0.0 |
| NL | 1,100,000 | 1,100,000 | 1,100,000 | 0.0 | 0.0 |
| IT | 992,000 | 1,067,000 | 1,075,000 | 7.6 | 0.7 |
| HU | 464,610 | 495,140 | 519,900 | 6.6 | 5.0 |
| BE | 435,060 | 441,500 | 441,500 | 1.5 | 0.0 |
| RO | 435,000 | 450,000 | 470,000 | 3.4 | 4.4 |
| PT | 300,040 | 305,000 | 305,000 | 1.7 | 0.0 |

Polen produziert so viel wie
Deutschland und Spanien zusammen!
und das 2,5 fache von Frankreich, Holland und Italien

Wer sind die Hauptproduzenten in der EU?

EIER

EU production of eggs for consumption (expert forecast Autumn 2023)

Source : Experts WG

| | Qty in Tonnes | | | % change | |
|----|---------------|---------|---------|------------|------------|
| | 2022 | 2023 | 2024 | %2023/2022 | %2024/2023 |
| FR | 892,440 | 926,000 | 926,000 | 3.8 | 0.0 |
| DE | 915,000 | 885,000 | 900,000 | -3.3 | 1.7 |
| ES | 870,000 | 914,000 | 914,000 | 5.1 | 0.0 |
| IT | 750,000 | 760,000 | 758,000 | 1.3 | -0.3 |
| NL | 532,057 | 518,500 | 518,500 | -2.5 | 0.0 |
| PL | 468,460 | 473,150 | 475,000 | 1.0 | 0.4 |
| RO | 330,000 | 340,000 | 350,000 | 3.0 | 2.9 |
| SE | 154,000 | 154,000 | 154,000 | 0.0 | 0.0 |
| BE | 138,200 | 142,340 | 142,340 | 3.0 | 0.0 |
| CZ | 140,000 | 140,000 | 140,000 | 0.0 | 0.0 |
| HU | 115,700 | 139,040 | 117,500 | 20.2 | -15.5 |
| AT | 139,240 | 139,240 | 139,240 | 0.0 | 0.0 |
| PT | 119,300 | 119,500 | 119,500 | 0.2 | 0.0 |

Frankreich, Deutschland, Spanien: ähnlich groß
 Italien etwas kleiner, NL und PL, nur die Hälfte!
 Rumänien nur noch 1/3 der Großen

Wer sind die Hauptproduzenten in der EU?

PUTEN

EU production of turkey (expert forecast Autumn 2023)

Source : Experts WG

Qty in Tonnes

% change

| | 2022 | 2023 | 2024 | %2023/2022 | %2024/2023 |
|----|---------|---------|---------|------------|------------|
| PL | 425,110 | 433,000 | 440,000 | 1.9 | 1.6 |
| DE | 335,000 | 335,000 | 340,000 | 0.0 | 1.5 |
| IT | 219,000 | 275,000 | 275,000 | 25.6 | 0.0 |
| FR | 252,000 | 235,400 | 235,400 | -6.6 | 0.0 |
| ES | 197,857 | 217,643 | 217,643 | 10.0 | 0.0 |
| HU | 102,960 | 97,320 | 97,500 | -5.5 | 0.2 |
| PT | 45,650 | 53,000 | 53,000 | 16.1 | 0.0 |
| IE | 32,500 | 32,000 | 32,500 | -1.5 | 1.6 |
| NL | 28,000 | 28,000 | 28,000 | 0.0 | 0.0 |

Polen produziert das **doppelte** von Spanien oder Frankreich;
Das 1,3 fache von Deutschland und das 1,6 fache von Italien

Aktuelle Schlagzeilen (Eierproduktion)

- Deutlich mehr Kükenimporte (Junghennen)
- Weniger Brütereien
- Bruderhähne in den Export
- **Immer weniger Bruderhähne (pos.)**

Der Ausstieg aus dem Kükentöten hat erhebliche Nebenwirkungen trotz der letzten Anpassung im Gesetz.

(Geschlechtsbest. vor Tag 13 statt ursprünglich vor Tag 7)

Ohne Anpassung hätten wir nur noch Bruderhähne: “Ökobilanz”

Offene Frage: Wann kommt eine EU-weite Regelung (ab 2026???)

Zukünftige Herausforderungen für Erzeuger in der BRD (Transformation)

Auflagen und Bürokratie

- Weniger Stallbauten
- TA Luft; Kontrollen müssen bezahlt werden

Energie- und Flächenaufwand

- Energie bleibt teurer als bei den Nachbarn
- Trend zu Aussenklima/Freiland (angereicherte Umwelt)

Kosten der Arbeit und Qualifikation der Mitarbeiter

- Mindestlohn steigt weiter (Bereitschaft??)
- Alternativhaltung: mehr Aufwand; höhere Qualifikation notw.

Höhere Erzeugungskosten die der Konsument tragen muss!
(Abstand zu anderen Ländern wird größer)

Statt Abgaben-gesteuerter Anpassung

Nachhaltige Intensivierung

- **Effizienzsteigerung** zur Umweltentlastung
- Minimierung (**kg Futter**(regional?)/ **kg** konsumfähiges **Lebensmittel**)
- Mehr wissenschaftlich basiertes Tierwohl (statt nur Platzvorgaben)
- **Steigerung der globalen Produktion erfolgt außerhalb Europas**

Kosten-Vorteile: Energie und Klima, Strukturen

(Stallbau, Futtergrundlage, Kosten der Fläche)

Arbeitskräfte und innovationsfreundlicheres Umfeld

Der globale Strukturwandel geht weiter

Mehr **faktenbasierte** Entscheidungen und **weniger ideologische** Vorgaben!

sonst wird die Tierhaltung erheblich schrumpfen! (Vielleicht gewollt?)
(Wettbewerbsnachteile: Klima, Strukturen, Auflagen, Dokumentation)

Gesetze der Betriebswirtschaft und Effizienz steuern die Verlagerungsgeschwindigkeit

Qualitative hochwertige Lebensmittel zu angemessenen Preisen

Offene Fragen:

Wie wird mehr **regionales Tierwohl** wirtschaftlich sinnvoll ausgelobt
und dann vom Konsumenten **stetig honoriert**?

Latein-Amerika und Asien werden die Effizienz steigern. Sind bereit für den Export!
(auch aus alternativer Tierhaltung mit mehr Tierwohl)

Die wissen schon, wie es geht! (Know How ist vorhanden)

Wunsch und Realität

Nicht das Erreichte zählt, das Erzählte reicht!

Von Andreas Hock

Damit nimmt er Bezug auf die Politik!

(Nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt)